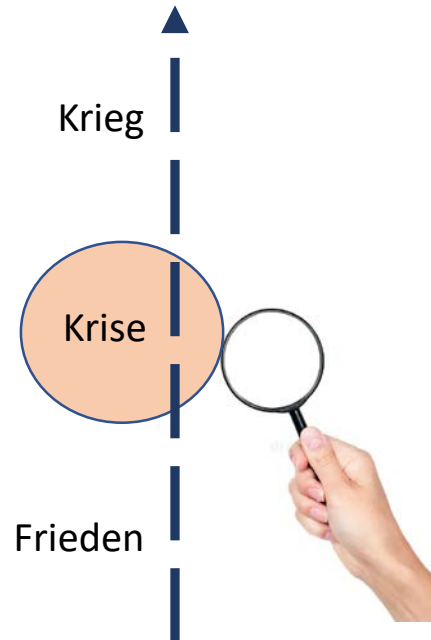


## PRINZIPDARSTELLUNG



„krisenhafte Entwicklung“



**gesamtstaatliche Ausrichtung  
- Entscheidung -**

- „Konsequenz?“
- *Priorisierung ggü. Wirtschaft*
  - *Bevorratung MVG*
  - *Verfügbarkeit von Leistungen*
  - *Verfügbarkeit Personal*
  - *Skalierbarkeit*
  - *Schutz*
  - *... „Schubladenpläne“*

# „Strategische Partnerschaft“ mit der Industrie

## Ausgangslage

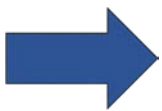
Hoher Bedarf/ besondere Anforderungen an die zivilgewerbliche Unterstützung im Rahmen Drehscheibe DEU

## Notwendigkeit

Strategische Rahmenbedingungen zur Bearbeitung von operativen sowie vertraglichen Aspekten sind notwendig.

## Ziel

Ziel ist es, die strategischen Rahmenbedingungen **zu erarbeiten**, um die Verfügbarkeit von Leistungen abzusichern



**Strategischer Dialog („Partnerschaft“) mit  
der Industrie erforderlich**

# „Strategische Partnerschaft“ mit der Industrie

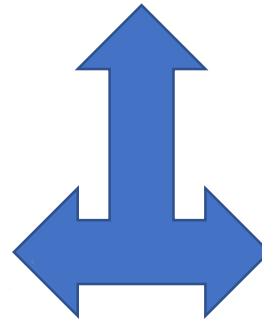
**BMVg** (EBU II 4, Bedarfsträger; IUD II 3 Bedarfsdecker)

Welche Anpassungen sind notwendig und machbar ?



**Zivilgewerbliche log. Unterstützung**

Was kann das Zivilgewerbe unter welchen Bedingungen leisten?



**Bedarf der Streitkräfte**

Was ist der konkrete Bedarf der SK ?



**Strategischer Dialog („Partnerschaft“) mit  
der Industrie erforderlich**

# „Strategische Partnerschaft“ mit der Industrie

Ergebnis Dialog  
PANEL 3



Konkreter Bedarf /  
Konkrete Ä-Forderungen  
an Rahmenbedingungen

**BMVg** (EBU II 4, Bedarfsträger; IUD II 3 Bedarfsdecker)

*Initiieren, einsteuern, umsetzen*

Interministerielle Abstimmung  
(MEO, Plg, RO, Haushalt ..Leitung)

Ressortübergreifende Abstimmung  
(BMDV, BMWK, BMI ..Regierung)

Bestehende Dialogformate  
SSID GK 2,  
AKLOG,

SVI-Strategie,  
Maßnahmenkatalog  
„4.2.5“

Handlungsfelder:

*... wir wissen schon einiges,  
wir brauchen es konkret...*

**Ausschreibung**

**Vorhalt**

**Resilienz**

**Skalierbarkeit**

**Leistungsbesch  
reibung**

**Wettbewerb**

**Haftung**

**Sicherheit**

**VSG**

**SVI-Strategie**



# Strategische logistische Dialogverfahren mit der Industrie



## Arbeitskreis Logistik AKLOG

- Autark, Ltg RL EBU II 4 / Sprecher Vbd
- BwLogistik & Verbandsvertreter

## Strukturierter Strategischer Industriedialog SSID, sechs Gesprächskreise (GK),

- GK 2 AbtLtr EBU
- „zivilgew. log. Ustg als Beitrag zur nat. VtdgFähigkeit“



Ltg AKLOG

Vbd-Vertreter AKLOG

GK 2

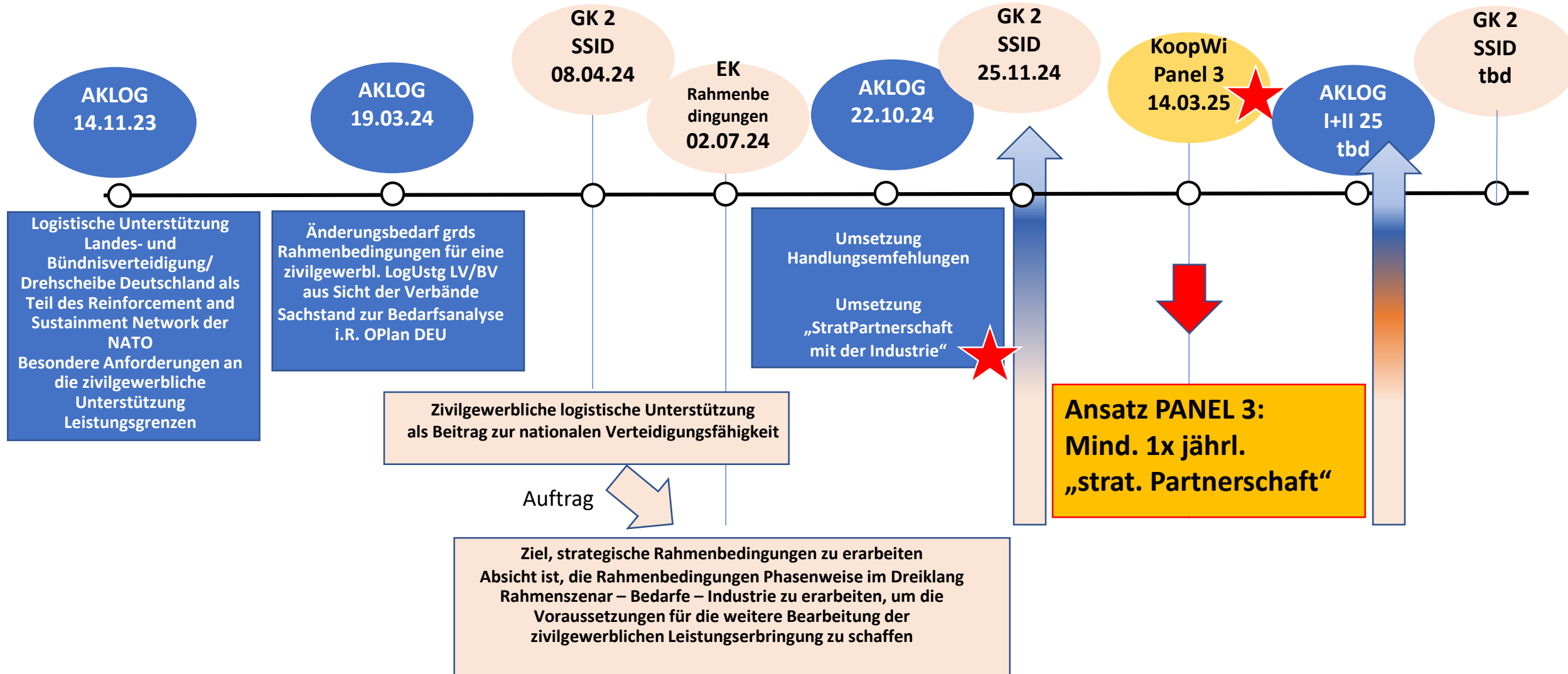


EK Rahmenbedingungen

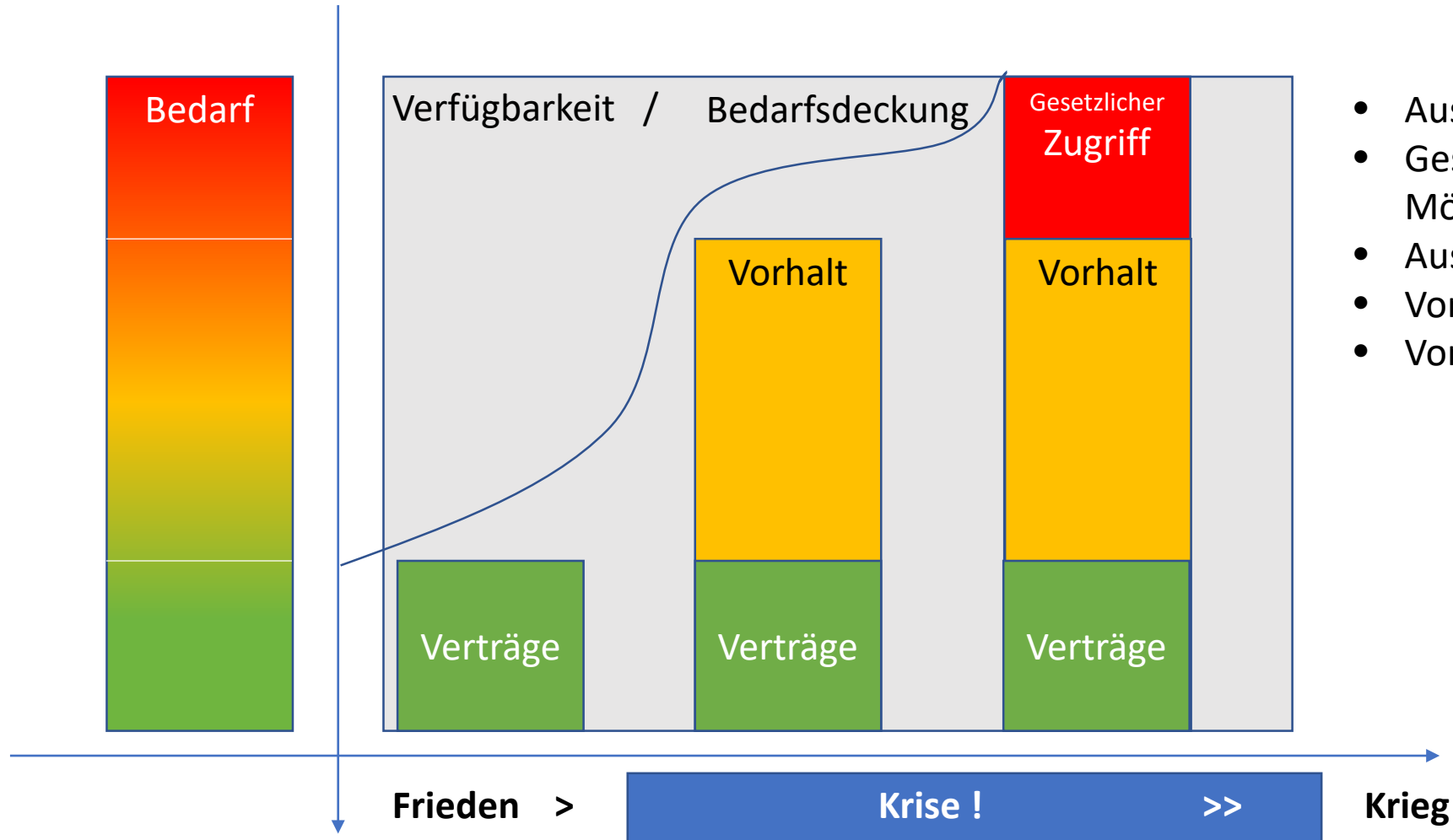


GK2 zugeordnet,  
Ltg RL EBU II 4

# GK 2 SSID II / 24



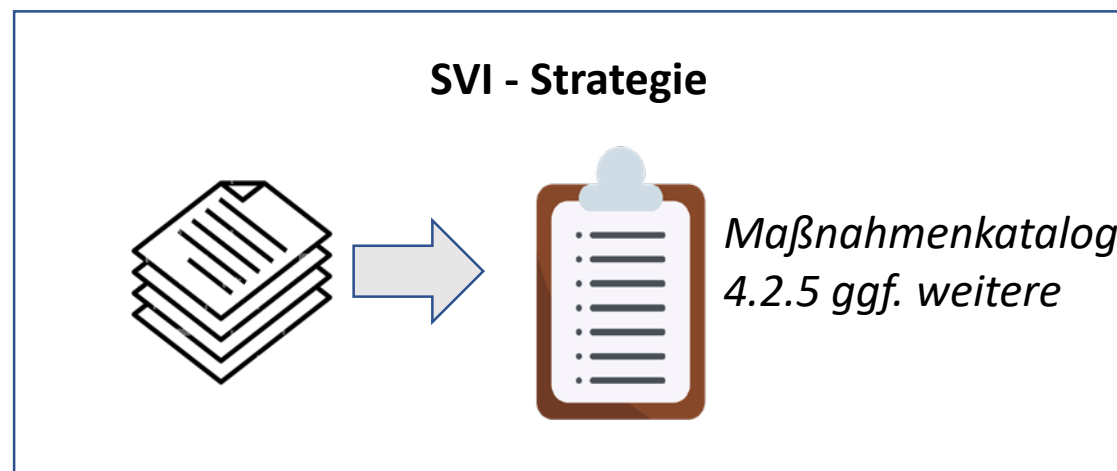
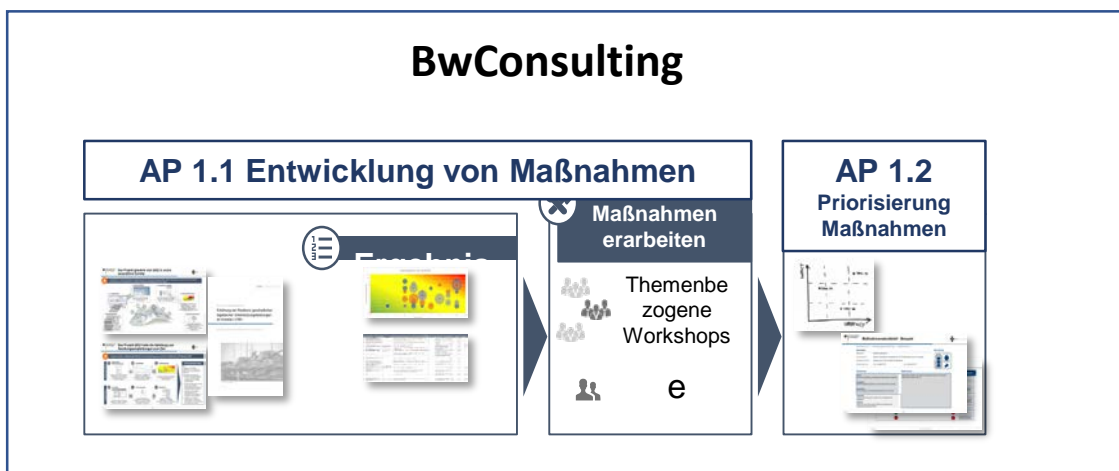
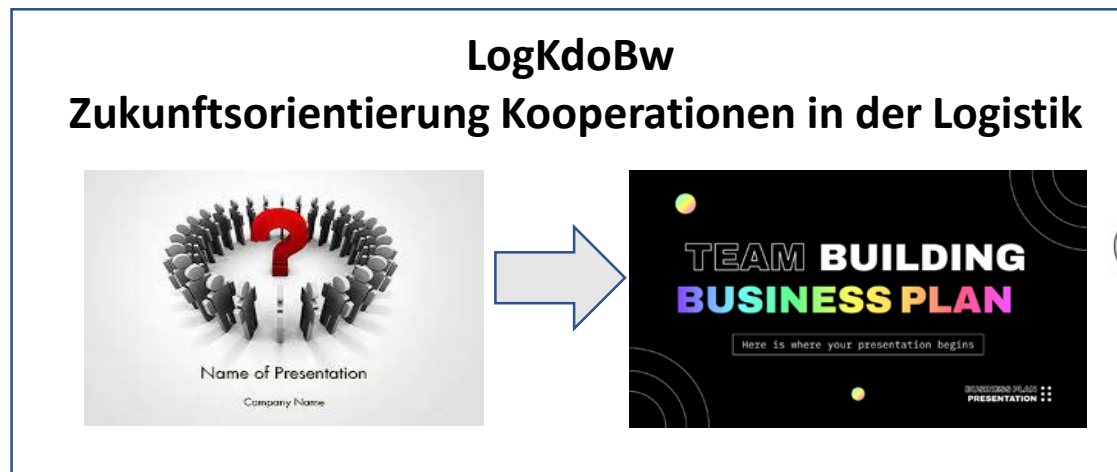
# Bedarfsdeckung mit der Industrie



- Ausgestaltung offen
- Gesetzlicher Zugriff letzte Möglichkeit
- Ausfälle einkalkuliert
- Vorhalt finanzierbar
- Vorhalt i.R. von EX abrufbar

Anm.: Größenverhältnis willkürlich



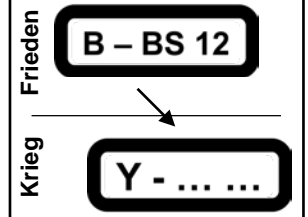

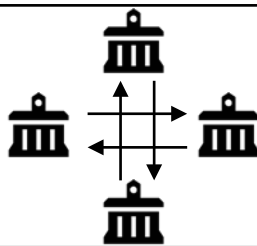


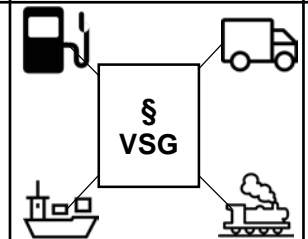
# Parallele Handlungsstränge zum GK 2 SSID





### Diskussionsimpulse - Panel 3 „Drehscheibe Deutschland als gesamtstaatliche Aufgabe“



	Bedarfsdeckung zur Energieversorgung (Gas, Strom, Kraftstoff, etc.)		Wie kann die Bw intrinsische und extrinsische Anreize schaffen?		Absicherung bei krisenhaften Preisschwankungen (Vertragsstrafe, Preisgarantie)
	Lagerung, insb. von Kraftstoff und Munition		Die Erarbeitung von vertraglich fixierten Mindestabrufen/Aufbau von Kapazitäten		Vorhalteverträge - „Y - Kennzeichen in Schublade“
	Transportraum auf allen Verkehrsträgern		Ressortübergreifende Kooperationen		Identifizierung von „wichtiger“ Infrastruktur zur Sicherstellung der Versorgung
	Vertragssicherheit über alle Rechtszustände (Frieden – Krise – Krieg)		Erweiterung von bestehenden Rahmenverträgen im Bedarfsfall		Anwendung der Vorsorge- und Sicherstellungsgesetzen